

Königliches Gymnasium zu Aurich
(Ulricianum)

Bericht

über

das Schuljahr von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

Inhalt:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Die Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes. | } Vom Direktor
} Dr. v. Kleist. |
| 2. Schulnachrichten | |



Aurich

Druck von A. H. J. Dunfmann
1909.



1909. Progr. Nr. 403.

9209 (1909)

403

Friedrichs-Universität zu Berlin

Mathematik

Bericht

Über die Eigenschaften der Zahlen

von
Herrn
[Name]
[Adresse]
[Stadt]



Die Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes.

„Die wachsende Schülerzahl war es keineswegs allein, die den alten Rahmen gleichsam zersprengte und einen Neubau zur Notwendigkeit machte. Es kamen hinzu die Rücksichten auf die Sicherheit, die unabwiesbaren Forderungen der Schulgesundheitslehre, wie sie die Neuzeit zur Geltung gebracht hatte, und namentlich die gesteigerten Ansprüche des Unterrichtes selbst, denen unter den alten Verhältnissen auf die Dauer nicht mehr genügt werden konnte.“ So etwa äußerte sich der Direktor an einer Stelle der Rede, die von ihm bei der Abschiedsfeier in der Aula des alten Klassengebäudes gehalten wurde. Die Mangelhaftigkeit dieses Gebäudes hatte in der Tat schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden auf sich gelenkt und war auch von einer zur Prüfung an Ort und Stelle entsandten Ministerialkommission am 30. Januar 1902 anerkannt worden. Als Platz für den zu errichtenden Neubau wurde sodann das Grundstück der alten, abzubrechenden Präparandenanstalt ausersehen. Die erste Baurate wurde im März 1905 durch den Landtag bewilligt, und der Bau selbst konnte nach Erledigung der Vorarbeiten im März 1906 seinen Anfang nehmen.

Mit der örtlichen Bauleitung war Herr Regierungsbaumeister v. Steinwehr betraut; als Kreisbauinspektoren hatten nacheinander die Herren Bock, Hirt und Baurat Menz dem Werke vorzustehen. Die höhere Aufsicht und Leitung wurde von Herrn Regierungs- und Baurat Niemann hieselbst und von Herrn Geheimen Oberbaurat Delius in Berlin ausgeübt.¹⁾

Die feierliche Grundsteinlegung wurde nach den Anordnungen und in Gegenwart des Herrn Regierungspräsidenten Seiner Durchlaucht Dr. Prinzen Karl von Ratibor und Corvey am 31. Mai 1906 vollzogen.²⁾ Das Richtfest für das Klassengebäude konnte am 23. März 1907, das für das Direktorwohnhaus am 12. November 1907 begangen werden.

Da somit der Gebäudewechsel einer nicht mehr fernen Zukunft anzugehören schien, wurden schon im Winterhalbjahr 1907/1908 Erwägungen und Verhandlungen über die Gestaltung der Einweihungsfeier erforderlich. Ein von dem Direktor entworfenes Programm wurde in einer Lehrerkonferenz bis ins einzelne durchberaten und von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 12. Dezember genehmigt. Eine etwas spätere Verfügung gewährte dem Direktor für die Ansetzung der Feier einen Spielraum bis zum Beginne der nächsten Sommerferien. Die Wahl eines bestimmten Termines konnte indes erst erfolgen, nachdem die Bauverwaltung die Frist für die äußere und innere Fertigstellung des Gebäudes mit hinlänglicher Sicherheit zu bemessen vermochte. Durch Verfügung vom 26. Mai erklärte sich sodann der Herr Regierungspräsident mit der Anberaumung der Feier auf den 2. und 3. Juli einverstanden.

¹⁾ Genauere Angaben bietet die „Festschrift zu der — — — Einweihung des neuen Schulgebäudes — — —“ in dem II. Beitrage: „Der Neubau des Ulrichianums — — —“ vom Regierungsbaumeister E. v. Steinwehr, S. 39.

²⁾ Eine ausführliche Beschreibung findet sich in der „Festschrift —“, S. 28 ff.

Zur Vorbereitung des Festes war ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Professoren Keuffel, Erbrich, Rehren und Schumacher gebildet worden. Die Einübung und Leitung der für den zweiten Festtag geplanten Schüleraufführung des vaterländischen Schauspiels „Solberg“ von Paul Heyse übernahmen die Herren Professoren Ballauff, Dunkmann, Schumacher und Tammen, denen späterhin bei den umfassenden Proben und den beiden öffentlichen Vorstellungen Herr Lehrer Schimmler einen sehr dankenswerten Beistand leistete.

Außerdem war auf die Herausgabe einer Festschrift Bedacht zu nehmen. Über Zahl, Art und voraussichtlichen Umfang der Beiträge, aus denen die Sammelschrift bestehen sollte, konnte der hohen vorgesetzten Behörde schon im Januar 1907 berichtet werden. Zur Übernahme des Verlages erklärte sich Herr A. S. J. Dunkmann hier selbst bereit. Genehmigt wurde im Februar 1908 eine Auflage von 500 Exemplaren der vollständigen Schrift und von 300 zur Widmung an die Stifter der Festgaben bestimmten Sonderabdrucken der von Herrn v. Steinwehr zu verfassenden Geschichte und Beschreibung des Neubaus.

Nach diesen und anderen Vorbereitungen, bei denen sich auch einige nicht dem Kollegium angehörige Herren verdient machten, konnte die Weihfeier in den ersten Julitagen vor sich gehen. — Von Herrn Major und Bataillons-Kommandeur Müller war uns für diese Tage das Musikkorps des hiesigen Bataillons gütigst zur Verfügung gestellt worden; so wurde denn die bei einer solchen Feier so vielfach wünschenswerte Instrumentalmusik durchweg von dieser trefflichen Kapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Mohr ausgeführt. — Mittwoch, den 1. Juli, fand zunächst am Nachmittage in Brems' Garten die öffentliche Generalprobe der Solbergaufführung statt, und auf diese folgte am Abend desselben Tages im Piqueurhofs die Begrüßung der auswärtigen Gäste und ein zwangloses Zusammensein der Festteilnehmer. — Am Vormittage des 2. Juli wurde unter Anwesenheit seiner Durchlaucht des Herrn Regierungspräsidenten, des Herrn Provinzialschulrats Professor Dr. Heynacher, der Vertreter hiesiger Behörden und Körperschaften und einer Anzahl sonstiger Gäste zunächst eine einfache Abschiedsfeier in der Aula des alten Klassengebäudes begangen. Herr Professor Dunkmann verlas den 121. Psalm („Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt“) und knüpfte an die Verlesung ein längeres Gebet. Es folgte eine Ansprache des Direktors, der über die am 22. April 1822 vollzogene Einweihung des Klassengebäudes einige Mitteilungen machte und eine kurze Übersicht über die Geschichte der Anstalt vor und nach jenem Tage bot, um dann im Namen der Schule von den alten Räumen Abschied zu nehmen und Gottes Segen für die Arbeit in dem neuen Hause zu erbeten. Verlesung und Ansprache wurden von kirchlichen Gesängen umrahmt. — Alsdann ordneten sich die Schüler auf dem Kirchplatze, um nebst den Lehrern und den Gästen unter Borantritt der Militärkapelle nach dem neuen, an der Gartenstraße gelegenen Schulhause zu ziehen. — Auf dem Wandelhofe des neuen Hauses hatte sich inzwischen eine größere Zahl geladener Herren und Damen eingefunden, die wegen Raummangels an der Abschiedsfeier nicht beteiligt gewesen waren. — Nach dem Aufmarsche der Schüler erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe am Hauptportale. Herr Regierungsbaumeister v. Steinwehr überreichte mit dem Bemerkten, daß es ihm eine Freude und eine Ehre gewesen sei, diesen Bau zu leiten, den Schlüssel dem Kreisbauinspektor Herrn Baurat Menz, der Herr Baurat nach ausführlicherer Rede dem Provinzial-Schulrat Herrn Professor Dr. Heynacher, der Herr Schulrat nach kurzer Ansprache dem Direktor, der dann mit den Worten „Unsern Eingang segne Gott“ die Flügeltüren öffnete. Die Kapelle hatte inzwischen von der Rückseite aus das Haus betreten und

ihren Platz in der Aula eingenommen; unter Fanfarenklängen geschah nunmehr der Einzug der Schüler und Lehrer und der sonstigen Festteilnehmer in das neue, großartige Schulhaus.

Bei der Weihefeier in der festlich geschmückten und erleuchteten Aula wurden die Gesänge des Schülerchors unter Leitung des Herrn Schimmler vorgetragen und, da es zur Zeit noch an einer Orgel fehlt, auf Harmonium und Flügel und von der Militärkapelle begleitet. Den Notensatz für die verschiedenen Instrumente hatte Herr Seminarmusiklehrer Steinert ausgearbeitet, dem wir überhaupt für die bei den musikalischen Vorbereitungen mit Rat und Tat bereitwilligst geleistete Hilfe zu wärmstem Danke verpflichtet sind. — Nach der eröffnenden Motette, einem Tonwerk des Herrn Steinert, ergriff der Herr Schulrat das Wort, um im Namen der hohen vorgesetzten Behörde das Gymnasium zu der Vollendung seines neuen stattlichen Hauses zu beglückwünschen, die Schüler zu gesittetem Betragen und eifrigem Streben zu ermahnen und Allerhöchst an Mitglieder des Lehrerkollegiums verliehene Auszeichnungen zu verkündigen: Herr Professor Keuffel erhielt den Kronenorden dritter, Herr Professor Erbrich den roten Adlerorden vierter Klasse. — Nach dieser Rede sang der Schülerchor das Halleluja von Händel, worauf der Direktor das Rednerpult betrat. Er begann mit Worten des Dankes für Gottes Güte, die uns das Haus bereitet hatte, und ließ sodann Danksgedanken an alle diejenigen folgen, die nach menschlichem Vermögen dazu mitgewirkt hätten, daß wir uns nunmehr der Erfüllung aller äußeren Bedingungen für das Gedeihen unsrer Schule erfreuen dürften. Der Umzug bringe bedeutsame Veränderungen mit sich, habe aber trotzdem, da uns ja die Lehrverfassung unverändert in die neue Wohnstatt begleite, für die Geschichte unsrer Anstalt nicht die epochemachende Bedeutung wie der von 1822. Die weiteren Ausführungen richteten sich — zum Teil unter Verwertung geschichtsphilosophischer Gedanken Loges¹⁾ — vorzugsweise gegen diejenigen, welche die alten Sprachen am liebsten ganz aus dem Jugendunterrichte verdrängen, mindestens aber dem humanistischen Gymnasium den Untergang bereiten möchten; sie mündeten in die Erklärung, daß die volle Gleichberechtigung der drei Arten höherer Schulen wünschenswert sei, und daß auch in einem unter vollkommen gleichen Bedingungen sich abspielenden Wettkampfe das humanistische Gymnasium ehrenvoll bestehen werde. Die Rede schloß mit den Worten: „Doch heute richten sich unsre Blicke insbesondere auf Gegenwart und Zukunft dieses Gymnasiums, unsrer Schule; ja sie schweifen wohl über die näheren Jahre und Jahrzehnte hinaus bis in eine Zeitenferne, wo das Grab sich auch über uns alle, über alt und jung, geschlossen haben wird, wie über jene, die vor sechsundachtzig Jahren so festlich und froh dort drüben in dem alten Hause versammelt waren. Gott lasse seinen Segen ruhen auf diesem und auf allen kommenden Geschlechtern deutscher Jugend, die einst in diesen Räumen weilen und sich hier unten auf diesem Plage tummeln werden! Gott lasse seinen Segen ruhen auf unsrer Arbeit und der aller nach uns kommenden Lehrer! Gottes Gnade stärke fort und fort allen hier einst Wirkenden und Strebenden ihr Wollen und Vermögen, auf daß diese Schule sei und bleibe eine Pflegestätte edler Geistesbildung, inniger Vaterlandsliebe und echter Gottesfurcht. Amen!“

Es folgte als Gesangeinlage das „Niederländische Dankgebet“, und hieran schloß sich die Reihe der Beglückwünschungen und Widmungen. Herr Bürgermeister und Landschaftsrat Schwiening sprach als Vertreter der Ostfriesischen Landschaft und der Stadt Aurich. Die erstere hatte die Ausstattung des Treppenhauses und der Aulavorhalle mit farbigen Glas-

¹⁾ Mikrokosmos, Bd. 3, S. 20 ff.

fenstern, die letztere die Anschaffung des großen Aulafensters in der Hauptfront sowie die Ausschmückung des Treppenhauses mit Bildhauerwerken übernommen. Herr Adolf Dunkmann sprach im Namen der alten Schüler, deren Beiträge so freigebig eingegangen waren, daß aus ihnen das auf der Westseite befindliche Aulafenster, die Bronzereliefs der drei Kaiser des neuen Deutschen Reiches über den Aulatüren und das reiche Muster des Terrazzofußbodens im Erdgeschoß bestritten, und ferner die Stiftung einer ehernen Gedenktafel für die drei in Südwestafrika gefallenen ehemaligen Schüler und Abiturienten unsers Gymnasiums in bestimmte Aussicht genommen werden konnte.¹⁾ Am Schlusse seiner Rede überreichte Herr Dunkmann dem Direktor ein kostbar gebundenes Verzeichnis dieser Stiftungen und der Stifter.²⁾ — Auf jede der beiden Ansprachen ließ der Direktor eine kurze Dankagung folgen; an die Dankagung schloß sich in dem einen und dem andern Falle ein Vortrag des Schülermusikvereins: zuerst die Meditation von Bach, sodann das Andante aus einem Violinkonzert von Mendelssohn. — Herr Professor Dr. Schäzler, Direktor des königlichen Wilhelms-Gymnasiums zu Emden, beglückwünschte hierauf das Ultricianum im Namen der ostfriesischen Nachbaranstalten, Herr Seminardirektor Lehmann-Raschid im Namen des hiesigen Seminars. In seiner Dankagung wies der Direktor darauf hin, daß der Dienst an der deutschen Jugend, der die höheren Schulen Ostfrieslands unter einander und mit tausenden von gleichartigen Anstalten verbinde, Dienst an dem Vaterlande sei, und schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König, in das die Festversammlung freudig und begeistert einstimmte. Dem Kaiserhoch folgte als Schlußgesang das in die Kaiserhymne ausklingende Chorlied „Deutsche Treue“ von Proegdorf.

Nach dieser Feier wurde ein Rundgang durch die schönen Räume des neuen Hauses vorgenommen. Es bildeten sich zum Zwecke der Besichtigung drei Gruppen; die Führung und Erklärung übernahmen Herr Regierungs- und Baurat Niemann, Herr Baurat Menz und Herr Regierungs-Baumeister v. Steinwehr.

Vor und nach der Weihfeier wurde im Wandelhofe den geehrten Gästen Gelegenheit zum Erwerb der Festschrift geboten, deren Verkauf im übrigen der Buchhandlung von Friemann hieselbst übertragen war. Die im Verlage von A. H. F. Dunkmann hieselbst in überaus gediegener und würdiger Ausstattung erschienene Sammelschrift enthält auf 172 Großoktafseiten folgende Beiträge: 1. Kleine Mitteilungen zur Geschichte des Gymnasiums. Veröffentlicht vom Direktor Dr. v. Kleist. (Das Schulhaus vor neunzig Jahren — Grundsteinlegung zu einem neuen Klassegebäude im Jahre 1820 — Die Unterkunft der Klassen von 1820 bis Ostern 1821 — Die Einweihung des neuen Schulhauses am 22. April 1822 — Klasseneinteilung und Schülerbestand bis zur Gegenwart — Die Lehrer des Gymnasiums von 1864 bis zur Gegenwart [ein von den Herrn Professoren Erbrich, Dunkmann, Dr. Tammen zusammengestelltes Verzeichnis] — Die amtlichen Benennungen der höheren Schule zu Aurich von ihrer Gründung bis zur Gegenwart — Die Grundsteinlegung zu dem neuen Schulgebäude am 31. Mai 1906.) — 2. Der Neubau des Ultricianums zu Aurich. Geschichte und Beschreibung. Vom Regierungs-Baumeister E. v. Steinwehr. — 3. Rede, gehalten bei der Schulfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 26. Januar 1907 von

¹⁾ Diese Gedenktafel wurde am 7. November 1908 in der Vorhalle zur Aula an der den Aulatüren gegenüberliegenden Wand angebracht.

²⁾ Es bedarf kaum der Erwähnung, daß dieses Album bei den Akten des Gymnasiums sorgsam aufbewahrt wird.

Professor Dr. U. Tammen. (Die Rede behandelt den Krieg in Südwestafrika mit besonderer Hervorhebung der Taten und Erlebnisse und des Lebensendes der drei daselbst gefallenen ehemaligen Schüler und Abiturienten der Anstalt, des Einjährig-Gefreiten Diedrich Mennenga, des Leutnants Alfred Schmidt und des Leutnants Friedrich Schlüter.) — 4. Rede zur Entlassung der Abiturienten, gehalten am 23. März 1907 vom Direktor Dr. v. Kleist. (Die Rede behandelt in der durch die Gelegenheit gebotenen Kürze das Thema der „Bewegungsfreiheit“.) — 5. Zur Gedankenentwicklung und Beweisführung in einigen Platonischen Dialogen. Vom Direktor Dr. v. Kleist. — 6. Tod und Unsterblichkeit im Lichte klassischer Dichtungen. Von Professor Dr. Fr. Ballauff. — Angehängt ist ein Verzeichnis der Firmen, die an den Arbeiten und Lieferungen für das neue Gymnasium beteiligt waren.

Das im großen Saale des Piqueurhofes stattfindende Festessen, an dem etwa 110 Herren teilnahmen, begann um 2 Uhr nachmittags und nahm einen anregenden und erhebenden Verlauf. Das Kaiserhoch wurde hierbei von Sr. Durchlaucht dem Herrn Regierungspräsidenten ausgebracht; mit großer Freude wurde allseits die von Seiner Durchlaucht in die einleitende Rede verflochtene Verkündung aufgenommen, daß Se. Majestät das Verdienst des Herrn Regierungsbaumeisters v. Steinwehr durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse belohnt hätten. Die folgenden Trinksprüche sollen hier nur in aller Kürze aufgeführt werden: Herr Professor Reuffel brachte ein Hoch aus auf die Bauleitung, Herr Professor Erbrich auf das Provinzial-Schulkollegium, Herr Provinzial-Schulrat Heynacher auf das Gymnasium; Herr Regierungs- und Baurat Niemann ließ eine längere nach Inhalt, Form und Vortrag gleich vollendete Rede in ein Hoch auf das Lehrerkollegium ausklingen. Der Direktor verlas darauf eine Anzahl inzwischen eingegangener herzlich und sinniger Glückwunschtelegramme in Vers und Prosa, in deutscher und lateinischer Sprache und gedachte der verdienstvollen Bemühungen des Festausschusses, der Schauspielleitung, des Gesanglehrers des Gymnasiums und des Seminar- musiklehrers. Herr Professor Dr. Ballauf feierte die Damen, Herr Professor Rehren die Stifter der dem Gymnasium dargebrachten Festgaben, Herr Superintendent de Boer nochmals die Schule und das Kollegium, Herr Landgerichtsdirektor Becker unter Hervorhebung bestimmter Persönlichkeiten die alten Lehrer des Gymnasiums. Herr Dr. Niemöller, Direktor der Kaiser Friedrich-Schule zu Emden, schloß eine humoristische Rede unter stürmischem Beifall mit dem Wunsche, daß wir in den nächsten Jahrzehnten von der Geburt großer Schulreformatoren verschont bleiben mögen. Herr Regierungsbaumeister v. Steinwehr dankte allen, von denen er während des Schaffens an seinem Werke eine wohlwollende Förderung erfahren habe, und bemerkte gegen Ende seiner Rede zu allgemeiner Befriedigung, daß auf seine Anordnung an diesem Tage am Sarge Ulrichs II., Grafen von Ostfriesland, des Begründers der Anstalt, ein Kranz niedergelegt sei.

Für den Vormittag des zweiten Festtages war durch das Programm ein „Ausflug in den Wald“ angesetzt. Gegen 9 Uhr versammelten sich die Schüler auf dem Spielhofe des neuen Gymnasialgebäudes, um in Begleitung ihrer Lehrer unter Marschmusik den Weg nach „Eitebusch“ anzutreten. Die Bataillonskapelle schwenkte von der Wittmunder Allee nach „Zieglers Garten“ ab, um dort der Ausflügler zu warten. Auf dem Gange durch den Wald wurden später von dem Schülerchore muntre Wanderlieder gesungen. Um 11 Uhr kehrten die Spaziergänger zu der genannten Gartenwirtschaft ein, um sich durch ein Frühstück zu erquiden. Für die Unterhaltung des in ansehnlicher Zahl erschienenen Publikums wurde durch Vorträge der Militärkapelle und des Sängerkhores gesorgt.

Der Nachmittag war der Aufführung des Schauspiels in Brems' Garten vorbehalten, die vor einem überaus zahlreichen Zuschauerkreise um 4 Uhr ihren Anfang nahm. Die wohl-gelungene Vorstellung fand nach allen Urtheilen den lebhaftesten und herzlichsten Beifall und erzielte in ihrer Ganzheit eine erhebende und begeisternde Wirkung. Über die Rollenverteilung und die sonstige Art der Veranstaltung gibt der hier folgende Abdruck des Theaterzettels Auskunft.

Gestaufführung zur Einweihungsfeier des neuen Hauses

am 3. Juli 1908, nachmittags 4 Uhr, im Brems'schen Saale.

Colberg

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Vorher: Prolog, verfaßt von Professor Dr. Ballauff, gesprochen vom Untersekundaner Neemann.

Personen des Schauspiels:

Reithart von Gneisenau, Major		von Benzou (O I)
Brännow, Leutnant vom Schill'schen Freikorps . . .		Niemann (U I)
Steinmek, Hauptmann		Steinbömer (U I)
Joachim Nettelbed, ehemaliger Schiffskapitän . . .		Lapper (O I)
Würges, ehem. Soldat, invalide	} Colberger Bürger	Sickmann (U I)
Grüneberg, Ratsherr		Frerichs (O II)
Geerh, Stadtzimmermeister		de Boer (U I)
Schröder, Kaufmann		Brörken (U I)
Zipsel, Rektor		Saathoff (U I)
Sein junger Sohn		Dunkmann (U II)
Blank Witwe		Frl. M. Steinbömer
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann		Beder (O I)
Rose, ihre Tochter		Frl. A. Raempffe
Franz Arndt, Schiffer		Wahmus (O II)
Der Kellermeister im Ratskeller		Brahms (U I)
Erste Ordonnanz		Lambrecht (O II)
Zweite "		Meyer (O II)
Dritte "		Meents (O II)
Ein Gefreiter		Meyer (O II)
Weber, Wachtmeister		Behrends (U I)
Ein französischer Parlamentär		Schacht (U I)
Wachtposten		{ Lambrecht (O II)
		{ Frerichs (U II)
Ein Kellner		Neemann (U II)
Bürger		Hartmann (O II), Engelhard (O II), Winter (O III)
Offiziere		Safner (O I), Andrae (O II), Aden (O II), Claassen (U II), Müller (O III)
Soldaten		Becher (U II), Fischer (U II)
Frauen und Mädchen		Steinbömer, Siemens, Wahmus, Butter- brodt (U II), Niemann, Kluge (O III), Langreder (O III), W. Müller (IV), Steinbömer (V)
Knaben		Fröhlich, Kortmann (O III), J. Müller, Iberhoff, Mühe (IV), Harms (V)

Ort und Zeit der Handlung: Colberg 1807. Der 1. Akt spielt im Hause der Witwe Blank, der 2. Akt im Ratskeller, der 3. Akt vor dem Kommandantenhaus auf dem Marktplatz, der 4. Akt in einem Gemach über dem Lauenburger Thor, der 5. Akt im Hause der Witwe Blank. Ouvertüre (von 1813 von C. M. v. Weber) und Zwischenaktmusik, gespielt von der Bataillonstapelle III/78 unter Leitung des Herrn Mohr.

Der Prolog, von Herrn Professor Dr. Ballauff verfaßt, hatte folgenden Wortlaut:

„Auch ich bin Preuße“ so rief einst
Im fernen Lissabon,
Wohin als Seemann ihn sein Los verschlagen hatte,
Der alte Nettelbeck,
Als er durch Zufall in ein Zelt geriet,
In dem der alte Fritz, in Lebensgröße dargestellt,
Für ein geringes Eintrittsgeld zu sehen war.
An Roßbach und an Leuthen dacht' er da
Und an den ganzen siebenjähr'gen Krieg,
In dem der große Preußenkönig,
Auf sich nur und sein tapfres Heer vertrauend,
Dem feindlichen Europa gegenüberstand.
Heut seht ihr Nettelbeck auf diesen Brettern hier,
In Colberg ist's, der treu bewährten Stadt,
Die alle Schrecken der Belagerung
Seit Monden über sich ergehen lassen muß.
In Trümmern liegt die Vorstadt schon,
Das nackte Leben konnte nur gerettet werden,
Doch Hab' und Gut ein Raub der Flammen ward.
Wohl sinket manchem da der Mut,
Und gar des Vaterlands verlornen Sohn,
Der aus der Ferne, fremder Ideale voll,
Ins Elternhaus zurückgekehret ist,
Verkündet laut die feige Unterwerfung.
Vergebens hofft man auf den Kommandanten,
Der seit dem Fall von Magdeburg und Reife
Die Schlüssel unsrer braven Stadt
Dem Feinde auszuliefern sich entschlossen hat.
Doch eine deutsche Helden-Jungfrau,
Von Ansehn zart, doch stark im Herzen,
Die weder Sturm noch Wellen scheut,
Fährt übers Meer zum fernen Landesherrn,
Erzählt ihm und der hohen Königin
Von Colbergs drohendem Untergang,
Von seiner Bürger Treu und Stärke.
Sie rührt das Herz des edlen Herrscherpaars
Und kehrt zurück mit Gneisenau.
Wie der Magnet das Eisen an sich zieht,
So reißt der neue Kommandant,
Dem Nettelbeck getreu zur Seite steht,
Mit fester, unbeugsamer Willenskraft
Die treu gesinnte Bürgerschaft
Im Schwunge der Begeisterung

Mit sich fort.
Ein Wille herrscht jetzt in der Stadt —
Nur ein Gedanke lebt in jeder Brust:
Nicht hinter Wall und Graben kann die Stadt verteidigt werden,
Im eigenen Lager muß den Feind man fassen.
Ein unerhörtes Ringen seht nun ein,
Unsjagbar sind die Leiden der Bewohner,
Mit schönder Hinterlist verschweigt der Feind
Den längst geschlossenen Waffenstillstand,
Kein Ausweg scheint aus all der Not mehr möglich,
Da endlich naht die Stunde der Erlösung,
Der Donner der Geschütze schweigt,
Unüberwunden bleibt die treue Pommernstadt.
Was treue Lieb' zu König und zu Vaterland vermag,
Hier hat es herrlich sich für alle Zeiten offenbart.
Das sollt Ihr hier sich jetzt entwickeln sehn.
Wenn unser Spiel Gefallen bei Euch fand,
So fargt mit Eurem Beifall nicht.

Plaudite amici!

Den beiden in wichtigen Rollen erfolgreich mitwirkenden Damen sei für ihre freundliche Hilfsbereitschaft auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Auf das Schauspiel folgte ein kurzes Gartenkonzert, und nach diesem ein Ball, für den die vorbereitenden Anordnungen und die Oberleitung Herr Professor Rehren übernommen hatte. Die kleineren Schüler, von denen sich nicht ganz wenige am Tanze beteiligen konnten, wurden veranlaßt, um 10 oder 11 Uhr nach Hause zu gehen; für die Erwachsenen und Erwachsenen dehnte sich das Vergnügen bis über die Mitternachtsstunde aus. Auch dieser Teil des Festes verlief zur vollen Befriedigung aller Anwesenden.

Es hat dem Unterzeichneten zu hoher Freude gereicht, aus eigener Beobachtung und aus den ihm gegenüber geäußerten Urteilen entnehmen zu können, daß die mehrtägige Feier selber ohne jeden bemerkbaren Mißton verlaufen ist und in allen Teilnehmern eine Fülle schöner und erhebender Eindrücke und Erinnerungen hinterlassen hat.

Wir aber, die wir nach den Sommerferien lehrend oder lernend unsre Arbeit in dem neuen Hause beginnen durften, wollen uns fort und fort der Pflichten bewußt bleiben, die uns der jetzt soviel stattlichere und vollkommnere Schauplatz unsrer Tätigkeit auferlegt.

Dr. v. Kleist,
Direktor.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsfächern.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Zusammen
Religionslehre	evangelische		2	2	2	2	2	2	2	17
	katholische		2			2				4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹⁾ 1 ¹⁾ 4	2 ¹⁾ 1 ¹⁾ 3	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7		61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Französisch	—	—	4	2	2	3	2	2		15
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3		14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—		9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2		16
Schreiben	2	2	2 ¹⁾		—	—	—	—		6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 ²⁾				10
Singen ³⁾	2		1			1 ³⁾				4 ³⁾
Turnen	3		3		3		3			12
Zusammen	30	30	35	36	36	36	39	39		259 ³⁾

¹⁾ Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist nach den Lehrplänen von 1901 besonderer Schreibunterricht einzurichten.

²⁾ Der Zeichenunterricht in der II und I ist wahlfrei.

³⁾ Der Gesangunterricht ist für die Schüler der VI und V verbindlich; von IV an aufwärts sind die für das Singen beanlagten Schüler zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. — Bis zu den Sommerferien hatten IV—I 2 Gesangstunden. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Singstunden auf 5, und die Gesamtzahl der Stunden auf 260.

Einzelbefreiungen vom Turnen und Singen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1908/1909.

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. v. Kleist, ¹⁾ Direktor.		7 Latein 4 Griech.								11
2. Reuffel, ¹⁾ Professor.	OII	2 Griech. 3 Gesch.	3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.							19
3. Erbrich, Professor.	UII		2 Vergil 3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech.	6 Griech.					20
4. Rehren, ²⁾ Professor.	OIII			7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 8 Latein					20
5. Dr. Ballauff, Professor.	IV	3 Deutsch				2 Gesch.	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.	2 Relig.		20
6. Dunkmann, Professor.	V	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.			2 Naturb. 1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein		22
7. Dr. Schumacher, Professor.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	2 Franz. 1 Erdk.	2 Franz.	4 Franz.	2 Erdk.		22
8. Dr. Tammen, ¹⁾ Professor.	UIII				2 Gesch.	2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.			2 Erdk.	20
9. Störing, Professor.			4 Math. 2 Physik		2 Relig. 3 Math. 2 Physik		2 Relig. 4 Math.	4 Rechnen		23
10. Hagemann, Oberlehrer.	I	4 Math. 2 Physik		2 Relig. 4 Math. 2 Physik		3 Math.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	23
11. Hey, Oberlehrer.	VI					2 Relig.	2 Erdk.		3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein	25
						3 Turnen		3 Turnen		
12. Pastor Strotmeyer, kath. Geistlicher.		2 Religion				2 Religion				4
		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen	
					2 Schreiben			2 Schreib.	2 Schreib.	
		3 Turnen		3 Turnen				2 Singen		30 ³⁾
13. Schimmler, technischer und Elementarlehrer.					1 Singen					
		1 Singen ³⁾								259 ³⁾

¹⁾ Vom 22. Juni bis zum 1. Juli und vom 4. bis zum 21. August wurde der Direktor in der I durch die Herren Reuffel und Tammen vertreten, während der dem Gymnasium für diese Zeit überwiesene Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Scherling 4 Stunden Griechisch in OII und 8 Stunden Latein in UIII übernahm.

²⁾ Vom 7. September bis zum 3. Oktober wurde Herr Professor Rehren durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Hinrichs vertreten.

³⁾ Vgl. Anm. 3 auf voriger Seite. Bis zu den Sommerferien hatte demnach Herr Schimmler 31 Wochenstunden.

3. Die Lehraufgaben für das Schuljahr 1908—1909

waren wesentlich nach Maßgabe der im Jahre 1901 veröffentlichten „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses) festgesetzt.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima: 1) Menschliche Größe und menschliche Überhebung nach Goethes Gedicht „Prometheus“. — 2) Die Verteidigung des Prinzen von Homburg durch Kottwitz. — 3) Klassen-Aufsatz: Wiedergabe und Ergänzung der Ansichten Lessings über die Zeitfolge in dichterischer Darstellung (mit Beispielen aus der Literatur). — 4) Wer früh gelernt, sich seiner Haut zu wehren — Trägt gern für andre sie zu Markt, in Ehren. — 5) Nicht Verlorenes beklagen, sondern Neues erringen! — 6) Charakteristik des Pylades nach dem zweiten Akte von Goethes „Iphigenie“. — 7) Klassen-Aufsatz: a) Die Schäden der Kultur und ihre Heilung. b) Die wechselnden Beziehungen des Menschen zur Natur. — 8) Charakteristik des Prinzen nach dem ersten Akte von Lessings „Emilia Galotti“.

Aufgaben für die Reife-Prüfung. 1) Michaelis: Lessings und Schillers Ansichten über die künstlerische Darstellung des Leidens. — 2) Ostern: Demut und Zuversicht, ihre Berechtigung und ihr Wert für den Menschen.

Ober-Sekunda: 1) Ferro nocentius aurum. — 2) Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 3) Colberg. — 4) Klassen-Aufsatz: Rüdiger von Bechlarn. — 5) Wem ist das Hauptverdienst bei der Errettung Griechenlands zuzuschreiben? — 6) Schillers Kampf mit dem Drachen und Livius Erzählung vom imperium Manlianum. — 7) Questenbergs Auftrag und Wallensteins Antwort. — 8) Klassen-Aufsatz: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Unter-Sekunda: 1) Der Gang des menschlichen Lebens. (Nach Schillers „Glocke“.) — 2) Die Feuersbrunst. (Nach Schillers „Glocke“.) — 3) Die Schlacht bei Ampfingen. (Nach Uhlands „Ludwig der Bayer“.) — 4) Klassen-Aufsatz: Polyphem. Eine Charakteristik nach Homers „Odyssee“ Buch IX. — 5) Wodurch gelang es dem Cyrus, die griechischen Söldner zum Marsche gegen den Großkönig zu bewegen? — 6) Eine Charakteristik des Odysseus. (Nach Homers „Odyssee“ Buch IX.) — 7. Cyrus der Jüngere. Eine Charakteristik nach Xenophons „Anabasis“. — 8) Wodurch hat es Cyrus der Jüngere selbst verschuldet, daß sein Unternehmen mißlang? — 9) Welche Bedeutung hat der Prolog und der erste Akt des Schiller'schen Dramas „Jungfrau von Orleans“? — 10) Klassen-Aufsatz: Der erste Gesang des Goetheschen Epos „Hermann und Dorothea“ das Muster einer Exposition.

Mathematische Aufgaben bei der Reife-Prüfung.

Michaelis 1908.

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus a , $s-b$, h_a .
2. Von der Spitze eines Berges erscheinen die Spitze eines zweiten Berges unter einem Höhenwinkel von $\alpha = 13^\circ 14'$, deren Spiegelbild in einem See, welcher in einem Thal zwischen den beiden Bergen und mit seiner Oberfläche $a = 220$ m unter der Spitze des ersten Berges liegt, unter einem Tiefenwinkel von $\beta = 32^\circ 15'$. Wie hoch liegt die Spitze des zweiten Berges über der Seeoberfläche?

3. Ein abgestumpfter gerader Hohlkegel, dessen kleinerer Grenzkreis den Radius $r_2 = 5$ cm hat, dessen Höhe $h = 8$ cm beträgt, und dessen Seitenlinie um $\alpha = 55^\circ$ gegen die größere Grundfläche geneigt ist, ist mit dieser größeren Grundfläche auf eine horizontale Unterlage gestellt und $h' = 4,7$ cm hoch mit Blei ausgegossen. Wie viel wiegt der bleierne Kegeltumpf, wenn das spezifische Gewicht des Bleies $p = 11,4$ ist?

4) $x + y + 2xy = -6$
 $x^2 + y^2 - 2x - 2y = 18$.

Ostern 1909.

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $h_c: w_c = m: n, \gamma, c + s_a = l$.
2. Von einem Dreieck aus $F = 60$ qcm, $\rho = 3$ cm, $s-c = 5$ cm die Seiten und Winkel zu berechnen.
3. Die Oberfläche einer regelmäßigen zwölfseitigen Pyramide aus dem Radius des Inkreises der Grundfläche $\rho_1 = 3$ cm und dem Inhalt der Pyramide $V = 50$ ccm zu berechnen.
4. Ein Stück Tuch zieht sich bei der Benetzung mit Wasser in der Länge um den 12ten, in der Breite um den 10ten Teil zusammen. Dem Inhalt nach wird dadurch das Stück um 2,1 qm, dem Umfange nach um 2,2 m kleiner. Wie lang und wie breit ist das Tuch?

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 186, im Winter 181 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:			
	von einzelnen Übungsarten:			
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5	im W. 8	im S. 2	im W. 3
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 5	im W. 8	im S. 2	im W. 3

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 2,7% im W. 4,4% im S. 1,0% im W. 1,1%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 53 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1. und 2. Abteilung Herr Schimmler, in der 3. und 4. Abteilung Herr Oberlehrer Hey. — Das Gymnasium besitzt eine geräumige Turnhalle, die etwa 10 Minuten von dem Schulhause entfernt ist, und einen neben dieser gelegenen Turnplatz, der mit einem Turngerüste versehen ist und auch zu Turnspielen benutzt wird.

Außer den pflichtmäßigen Turnstunden fanden sich im Sommer die Schüler der unteren und mittleren Klassen an schulfreien Nachmittagen zusammen, um unter Leitung des Herrn Schimmler Jugendspiele auszuführen. In den oberen Klassen besteht mit Erlaubnis des Direktors ein Verein für Turnspiele, der indes erst im Herbst, nachdem uns von Herrn Major und Bataillons-Kommandeur Müller das Ellernfeld gütigst von neuem zur Verfügung gestellt war, seine Übungen wieder aufnehmen konnte.

Das Gymnasium besitzt auch eine eigene Badeanstalt. Badeaufsicht und Schwimmunterricht übernahm der Sergeant Wolter. Von den 11 Schülern, die sich an dem Schwimmunterrichte beteiligten, haben sich nur 2 freigeschwommen.

Auch in diesem Schuljahre haben sich mit Genehmigung des Direktors Schüler der oberen Klassen zusammengetan, um sich unter der Leitung eines Primaners (späterhin eines Obersekundaners) in der Stenographie nach dem Gabelsbergerschen Systeme zu üben.

4. Verzeichnis der im Gebrauch befindlichen Schulbücher.

1.	2.	3.	4.	5.		
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Wertes	Verlag	Preis M	in Klasse		
I. Religionslehre	a. evangelisch	1. Galfmann und Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I. Teil. (Sonderausgabe für Hannover.)	Reuther u. Reichard, Berlin	2,30	VI—IV	
		2. Desgleichen. II. Teil. (Sonderausgabe für Hannover.) Ausgabe B.	"	2,—	UIII—UII	
		3. Desgleichen. III. Teil.	"	2,60	OII—I	
		4. Voelker und Straß: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Altes Testament. Ausgabe A.	Hofmann, Gera	1,20	IV—UIII	
		5. Heidelberger Katechismus mit Bibelstellen (für die reformierten Schüler).	Weidmann, Vingen	0,30	VI—I	
		6. Evangelisch-lutherisches Gesangbuch.	Tapper, Aurich	1,25	VI—I	
	b. katholisch	1. Katholischer Katechismus für das Bistum Osnabrück.	Schöningh, Osnabrück	0,40	VI—UIII	
		2. Biblische Geschichte für katholische Volksschulen.	"	0,75		
		3. König, Dr.: Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. I.—IV. Kursus.	Herder, Freiburg	1,80 1,90 1,80 1,40	OIII—I	
		II. Deutsch	a. Grammatiken:			
			1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	Weidmann	0,15	VI—I
			2. Lyon und Scheel: Handbuch der deutschen Sprache. Ausgabe D.	Leubner	1,60	VI—OIII
b. Lesebücher:						
1. Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch.	Grote		2,—	VI		
2. Desgleichen.	"		2,40	V		
3. "	"		2,40	IV		
4. "	Mittler und Sohn		2,70	UIII—UII		
5. "	"	2,—	OII			
6. "	"	3,30	I			

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Werkes	Verlag	Preis M	in Klasse
III. Latein	a. Grammatiken:			
	1. Müller: Schulgrammatik. Ausgabe B.	Teubner	2,60	VI—OIII
	2. Ellendt-Seyffert: Grammatik.	Weidmann	2,60	UII—I
	b. Lese- und Übungsbücher:			
	1. Ostermann-Müller: Übungsbuch. Ausgabe A.	Teubner	1,60	VI
	2. Desgleichen.	"	2,20	V
	3. Desgleichen.	"	2,40	IV
	4. Desgleichen.	"	2,40	UIII—OIII
	5. Spieß-Heynacher: Übungsbuch.	Bädeker, Essen	2,25	UII
	6. Ostermann-Müller: Übungsbuch.	Teubner	3,—	OII—I
c. Heinichen: Wörterbuch.	"	14,—	III—I	
IV. Griechisch	a. Kaegi: Kurzgefaßte Schulgrammatik.	Weidmann	2,—	UIII—I
	b. Spieß-v. Kleist: Übungsbuch.	Bädeker, Essen	2,80	UIII—OIII
	c. Benseler-Kaegi: Griechisch-deutsches Wörterbuch.	Teubner	8,—	UII—I
V. Französisch	a. Ulbrich: Schulgrammatik der französischen Sprache.	Gärtner u. Heyfelder, Berlin	2,40	UII—I
	b. Lese- und Übungsbücher:			
	1. Ulbrich: Elementarbuch der französischen Sprache.	"	2,—	IV—OIII
2. Ulbrich: Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische.	"	1,80	UII—I	
VI. Englisch	Tendering: Kurzgefaßtes Lehrbuch.	Gärtner, Berlin	1,70	OII—I
VII. Hebräisch	Seffer: Elementarbuch.	Brandstetter, Leipzig	5,—	OII—I
VIII. Geschichte	1. Jäger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.	Kunzes Nachfolger, Wiesbaden	1,50	IV
	2. Eckert: Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.	"	2,30	UIII—UII
	3. Herbst, Historisches Hilfsbuch. Teil I.	"	2,50	OII
	4. Desgleichen. Teil II.	"	1,80	I
	5. " " III.	"	2,10	I

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Werkes	Verlag	Preis M	in Klasse
VIII. Geschichte	6. Geschichtszahlen, zusammengestellt für das königliche Gymnasium zu Aarich.	Tapper, Aarich	0,30	IV—I
	7. Puzger: Historischer Schulatlas.	Belhagen u. Klasing	2,80	IV—I
IX. Erdkunde	1. Seydlitz: Geographie. Ausgabe D.	Hirt, Breslau	0,60	V
	2. Desgleichen.		0,50	IV
	3. "		0,85	UIII
	4. "		1,—	OIII
	5. "		0,90	UII
	6. "		0,80	OII—I
	7. Diercke und Gaebler: Schulatlas.	Westermann, Braunschweig	7,—	VI—I
X. Naturwissenschaften	a. Naturbeschreibung:			
	1. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.	Reisland, Leipzig	2,20	VI—UIII
	2. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.	"	2,40	VI—OIII
	b. Physik und Chemie:			
	1. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil I.	Bädeker, Essen	2,20	OIII—UII
	2. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil II.	"	5,20	OII—I
XI. Mathematik	a. Lehrbücher:			
	1. Rambly-Koeder: Planimetrie.	Hirt, Breslau	1,65	IV—I
	2. Rambly-Koeder: Trigonometrie.	"	2,—	OII—I
	3. Rambly-Koeder: Stereometrie und sphärische Trigonometrie.	"	2,30	I
	b. Übungs- und Hilfsbücher, Logarithmentafeln:			
	1. Bardey: Aufgabenammlung (alte Ausgabe).	Teubner	3,20	UIII—I
	2. Gauß: Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.	Strien, Halle a./S.	2,50	UII—I
	c. Rechenbücher:			
	Harms und Kallius: Rechenbuch.	Stalling, Oldenburg	2,85	VI—IV
XII. Gesang	1. Palme: 130 Gesänge für dreistimmigen gemischten Chor.	Hesse, Leipzig	1,40	III—I
	2. Stoffregen: Deutscher Liederschatz. (3 Hefte.)	Gerstenberg, Hildesheim	0,45 0,65 0,75	VI—IV
	3. Bünte: Praktische Chorgesangschule.	R. Meyer, Hannover	0,40	VI—OIII

Für die Lektüre in dem Schuljahre 1909/10 werden folgende Textausgaben vorgeschrieben oder empfohlen:

1. Unterrichtsfach	2. Verfasser und Titel des Werkes	3. Verlag	4. Preis des gebundenen Exemplars		5. in Klasse
			M	§	
I. Deutsch.	1. Uhland: Herzog Ernst von Schwaben.	Es			OIII u. UII
	2. Schiller: Wallensteins Lager.	genügen			UII
	3. Schiller: Jungfrau von Orleans.	in			UII
	4. Goethe: Hermann und Dorothea.	Deutschen			UII
	5. Schiller: Wallenstein.	durchweg			OII
	6. Goethe: Götz von Berlichingen.	die			OII
	7. Schiller: Jugenddramen.	Reclamschen			I
	8. Schiller: Braut von Messina.	Texte.			I
	9. Shakespeare: Julius Cäsar.				I
	10. Goethe: Faust.				I
	11. Lessing: Hamburgische Dramaturgie.				I
II. Latein.	1. Caesar, Bellum Gallicum	Teubner (Schultext von Schmalz)	1	20	UIII—OIII
	2. Ovidius, Metamorphoseis	Teubner	1	20	OIII—UII
	3. Livius, Auswahl aus der 1. und 3. Dekade von Fügner (Text).	Teubner	2	—	UII—I
	4. Cicero, de imperio Cn. Pompei.	Teubner	—	50	UII
	5. Cicero, in Verrem IV, V.	Teubner	1	—	OII
	6. Vergilius, Aeneis.	Teubner	1	40	OII
	7. Tacitus, Germania, Agricola.	Teubner	—	75	I
	8. Cicero, Tusculanae disputationes.	Teubner	1	10	I
	9. Horatius, Carmina.	Teubner	1	40	I
III. Griechisch.	1. Xenophon, Anabasis.	Teubner	1	10	UII
	2. Homerus, Odyssea.	Teubner	2	20	UII—OII (UII Teil I)
	3. Herodotus.	Teubner	1	80	OII
	4. Lysias: Ausgewählte Reden (Text von Thalheim).	Teubner	1	—	OII
	5. Plato, Euthyphron, Apologie und Phaedon. Text von Schanz.	Tauchnitz	—	85	I
	6. Demosthenes, de corona.	Teubner	1	10	I
	7. Homerus, Ilias, lib. 1—12.	Teubner	1	10	I
	8. Sophocles, Philoctetes.	Weidmann	—	30	I
	9. Thucydides, lib. 1—4.	Teubner	1	80	I
	10. Novum Testamentum.	Teubner	2	75	I

1. Unterrichts- fach	2. Verfasser und Titel des Werks	3. Verlag	4. Preis des gebundenen Exemplars		5. in Klasse
			M	ℳ	
IV. Französisch.	1. Boissonnas: Une Famille pendant la Guerre 1870—1871.	Gaertner	1	20	OIII
	2. André Theuriet: Ausgewählte Erzählungen.	Stolte	1	20	UII
	3. Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière.	Stolte	1	60	OII
	4. Daudet: Tartarin de Tarascon.	Stolte	1	20	OII
	5. D' Hérisson: Journal d'un Officier d'ordonnance.	Renger	1	50	I
	6. Corneille: Le Cid.	Renger	1	30	I
V. Englisch	1. Massey: In the Struggle of Life.	Spindler	1	20	I
	2. Byron: Childe Harold's Pilgrimage.	Renger	1	40	I
VI. Hebräisch	1. Prophetæ priores (Josua—Könige).	Britische und ausländische Bibelgesellschaft	1	10	I

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 18. März 1908: In den Schulen mit evangelischen Schülern ist des am 21. April bevorstehenden hundertjährigen Geburtstages Johann Hinrich Wicherns zu gedenken. Dies möge in der Weise geschehen, daß in der ersten Religionsstunde nach Beginn des neuen Schuljahres auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen wird.

Berlin, den 31. März: Wenn die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nicht durch ein lediglich für militärische Zwecke ausgestelltes Befähigungszeugnis, sondern vielmehr durch ein besonderes Reisezeugnis (für die Universität, zum Lehramt an Volksschulen usw.) dargetan wird, so sind die Prüfungskommissionen verpflichtet, solche Zeugnisse, nachdem ein entsprechender Vermerk zu den Akten gemacht worden ist, den Bewerbern wieder zurückzugeben.

Berlin, den 4. April: Die „Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen“ erfährt im einzelnen einige Abänderungen.

Der § 2 der neuen „Ordnung“ lautet:

Die praktische Ausbildung dauert zwei Jahre und besteht aus dem Seminarjahr und dem darauf folgenden Probejahr.

A. Im Seminarjahre sollen die Kandidaten mit der Erziehungs- und Unterrichtslehre in ihrer Anwendung auf höhere Schulen und mit der Methodik der einzelnen Unterrichts-

gegenstände vertraut gemacht, sowie zur praktischen Tätigkeit als Lehrer und Erzieher angeleitet werden.

B. Das Probejahr dient vorzugsweise der selbständigen Bewährung des im Seminarjahre erworbenen Lehrgeschicks; es wird in der Regel an solchen höheren Lehranstalten abgelegt, welche nicht bereits durch die Aufgaben der Seminausbildung in Anspruch genommen sind.

Hannover, den 2. Juli: Die durch Todesfälle erledigten Auszeichnungen sind, mit Ausnahme von Kriegsdenkmünzen, Erinnerungsmedaillen und dergl., an die General-Ordenskommission zu Berlin zurückzuliefern, wogegen die Besitzurkunden den Hinterbliebenen als Andenken verbleiben.

Berlin, den 26. Juni: Bei der Prüfung früherer Oberrealschul-Abiturienten behufs Feststellung der für die Versetzung in die OII eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse in der lateinischen Sprache ist eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche und der Nachweis der Kenntnisse in der lateinischen Elementargrammatik etwa im Anschluß an die Cäsarlektüre in der mündlichen Prüfung für ausreichend zu erachten.

Hannover, den 16. Juni: Die Anstalt erhält als Geschenk ein Exemplar der von dem Herrn Minister zur Verteilung an höhere Lehranstalten überwiesenen Photokunstblätter.

(Das Blatt, Siegessäule und Bismarckdenkmal zu Berlin darstellend, ist unter Glas und Rahmen einem Klassenzimmer als Wandschmuck überwiesen.)

Hannover, den 28. Juli: Der freihändige Verkauf der alten Orgel wird genehmigt.

(Die Orgel ist in den Besitz der hiesigen Methodisten-Gemeinde übergegangen. — Das Gymnasium besitzt zur Zeit keine Orgel.)

Hannover, den 21. Juli: Die Genehmigung zum Mieten eines Harmoniums für die Aula wird nicht erteilt.

Berlin, den 11. Juli: Der Herr Minister trifft die allgemeine Anordnung, daß bei den Gymnasien die einzelnen Prüflinge für die mündliche Reifeprüfung zwischen Französisch und Englisch selbst zu wählen haben.

Hannover, den 28. Juli: Nachdem der Direktor der Königlichen Kunstschule zu Berlin Professor Mohr sein Amt als Revisor des Zeichenunterrichts niedergelegt hat, ist mit der Revision dieses Unterrichts an den höheren Schulen der Provinz der Lehrer an der Königlichen Kunstschule in Berlin Professor Siegert von dem Herrn Minister beauftragt worden.

Hannover, den 3. September: Übersandt wird zur Aushändigung die Urkunde über Verleihung des Kronenordens dritter Klasse an Herrn Professor Keuffel und die über Verleihung des roten Adlerordens vierter Klasse an Herrn Professor Erbrich.

Hannover, den 7. Oktober: Aus Anlaß der am 19. November bevorstehenden hundertjährigen Wiederverkehr der Einführung der preußischen Städteordnung soll in den mittleren und oberen Klassen der höheren Schulen in der Geschichtsstunde jenes Tages selbst oder in der zunächst vorausgehenden auf das denkwürdige Ereignis und seine Bedeutung hingewiesen werden.

Hannover, den 4. Februar 1909: Aus Anlaß des 50. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs erhält die Schule durch Vermittelung des Herrn Unterrichtsministers und

des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ein Exemplar eines im Verlag der Buchhandlung von C. Ehlermann in Dresden erschienenen und von dieser zur Verteilung an würdige Schüler zur Verfügung gestellten Bildnisses Seiner Majestät mit dem Auftrage, es einem geeigneten Schüler zu übergeben.

Das Bildnis erhielt der Quintaner Rudolf Frerichs.

Berlin, den 24. Januar: Die „Ordnung der Reifeprüfung —“ erfährt einige Abänderungen. In § 11, 3 heißt es nunmehr: „— — Dagegen steht es der Prüfungskommission zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind.“

Berlin, den 6. März: Das Schulgeld für OII, UI und OI der Vollenanstalten wird vom 1. April ab auf 150 Mk. festgesetzt.

III. Ereignisse aus dem Schuljahre 1908|1909.

Die Aufnahmeprüfung fand Dienstag, den 21. April, statt; es wurden an diesem Tage 40, im Laufe des ganzen Schuljahres 42 Schüler neu in die Anstalt aufgenommen. Der Unterricht des neuen Schuljahres begann Mittwoch, den 22. April.

Durch ein Schreiben des Herrn Präsidenten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Hannover vom 23. April wurde der Direktor davon benachrichtigt, daß das Dezernat für die schultechnischen Angelegenheiten unserer Anstalt dem Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Heynacher übertragen worden war.

Donnerstag, den 4. Juni, mußte der Unterricht in der Mittagsstunde und am Nachmittage wegen großer Hitze ausgesetzt werden.

Der Direktor wurde für die Zeit vom 22. Juni bis zum Beginne der Sommerferien mit Rücksicht auf die vor dem nahen Gebäudewechsel sich für ihn häufenden Geschäfte von der Unterrichtstätigkeit entbunden¹⁾, für die Zeit vom Ende der Sommerferien bis zum 22. August behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Zur Aushilfe wurde der Anstalt für diese Wochen der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Scherling überwiesen. Vergl. die Übersicht auf Seite 12.

Donnerstag, den 2., und Freitag, den 3. Juli, fand die Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes statt.²⁾ Das erste Schulvierteljahr erreichte mit dieser Begehung seinen Abschluß. Für den 4. Juli kam der Unterricht mit Genehmigung der hohen vorgesetzten Behörde (Verfügung vom 30. Mai) in Wegfall.

Der Unterricht des zweiten Vierteljahrs begann Dienstag, den 4. August. Der Direktor übernahm die Direktionsgeschäfte, die in den Ferien Herr Professor Erbrich und in der darauf folgenden Schulwoche Herr Professor Keuffel wahrgenommen hatte, schon wieder Dienstag, den 11. August, trat aber in seine Unterrichtstätigkeit erst wieder gegen Ende der nächsten Schulwoche ein.

¹⁾ — hat indes auch in dieser Zeit einige Unterrichtsstunden in der Prima erteilt.

²⁾ Der Schuldiener war schon Anfang April in die für ihn in dem neuen Schulhause eingerichtete Dienstwohnung übergesiedelt.

Bei der Sedanfeier des Gymnasiums, zu der als geehrte Gäste auch die Eltern und erwachsenen Angehörigen der Schüler Zutritt hatten, wurde die Festrede, die einen Überblick über die fortschreitende Entwicklung Deutschlands seit dem Jahre 1871 bot, von dem Unterprimaner Eggo Behrens gehalten. Der Direktor richtete an die Schüler eine auf die Bedeutung dieses Gedenktages für die heutige Jugend und auf die ernststen Anforderungen der Gegenwart eingehende Ansprache und schloß mit der Verkündigung von Prämienverleihungen: Aus den Mitteln der „Meyerschen Stiftung für turnerische Leistungen“ waren die „Geschichte der neuesten Zeit“ von Kämmerer und die „Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts“ von Jäger angeschafft, auf Anordnung des Herrn Ministers war uns die „Geschichte des preussischen Staates“ von Berner in zwei Exemplaren übersandt worden; diese vier Bücher erhielten nun bei dieser Gelegenheit der Unterprimaner Paul Schacht und die Oberprimaner Wilhelm Conring, Otto Wasmus und Lars v. Benzon. Gedichte wurden von dem Sextaner Ernst Siebert, dem Quartaner Hans Messen, dem Obertertianer Walter Niemann, dem Obersekundaner Johannes Tapper vorgetragen. Reden und Deklamationen wurden von Gesängen des Schülerchors und von Vorträgen des Schülermusikvereins umrahmt.

Die schriftliche Reifeprüfung hatte in den Tagen vom 24. bis zum 27. August einschließlich stattgefunden, die mündliche wurde unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Heynacher am 21. September abgehalten. Das Zeugnis der Reife wurde einem Oberprimaner zuerkannt (vergl. S. 26).

Herr Professor Rehren, der gegen Ende des Monats August erkrankt war, wurde während der Schulwoche vom 31. August bis zum 5. September von mehreren Mitgliedern des Kollegiums, sodann vom 7. September bis zum 3. Oktober von dem inzwischen der Anstalt für diese Zeit überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Hinrichs vertreten.

Die amtliche Übergabe der neuen Gymnasialgebäude durch die Bauverwaltung an die Schulverwaltung wurde Mittwoch, den 23. September, vollzogen. Schon am nächsten Tage erfolgte die Übersiedelung des Direktors aus der alten in die neue, soeben erst auch im Innern nahezu fertig gestellte Dienstwohnung.

Der Unterricht des Sommerhalbjahrs endete Sonnabend, den 3., der des Winterhalbjahrs begann Dienstag, den 20. Oktober. — Herr Professor Rehren war inzwischen soweit wiederhergestellt, daß er seinen Unterricht wieder aufnehmen konnte.

Bei der Morgenandacht des 31. Oktober hielt Herr Professor Dr. Tammen eine Ansprache, um auf die Bedeutung des Tages als Gedenktages der Reformation eindringlich hinzuweisen.

Am 1. November starb zu Hannover der Geheime Regierungsrat Dr. Theodor Breiter, der von 1869 bis 1904 als Dezernent des königlichen Provinzial-Schulkollegiums die Geschicke auch unsrer Anstalt mit Umsicht und Tatkraft geleitet hatte. Die Todesnachricht überraschte um so schmerzlicher, als der nunmehr Entschlafene noch vor kurzem durch eine auf umfassenden Studien beruhende kritische und erklärende Ausgabe der Astronomika des M. Manilius einen Beweis unverminderter Arbeitskraft und Geistesfrische geliefert hatte. Seine verdienstreiche, durch hervorragende Sach- und Menschenkenntnis ausgezeichnete Amtsführung sichert ihm in den weitesten Kreisen unsrer Provinz ein ehrenvolles Andenken.

Zu den Festgaben, die dem Gymnasium bei der Einweihung des neuen Gebäudes gewidmet wurden, gehörte auch eine von ehemaligen Schülern gestiftete Gedächtnistafel für die drei in Südwestafrika gefallenen ehemaligen Schüler und Abiturienten unsrer Anstalt. Die

eherne Tafel, deren Herstellung sich um einige Monate verzögert hatte, konnte Sonnabend, den 7. November, an dem für sie bestimmten Platze in der Vorhalle zur Aula, gegenüber dem Haupteingange angebracht werden. Sie zeigt in einer Umrahmung von Eichen- und Lorbeerblättern über und unter einem „eisernen Kreuz“ die folgende Inschrift:

Den Heldentod fürs Vaterland starben in Südwestafrika die ehemaligen Abiturienten des Ulricianums:

Diedrich Mennenga

* 18. 9. 1883 zu Pewsum, gefallen als Einj.-Freiw.-Gefreiter d. 1. Komp. der Marine-Infanterie am 3. 4. 1904 bei Okaharui.

Alfred Schmidt

* 30. 3. 1874 zu Meppen, gefallen als Leutnant im 2. Feld-Regt. der Kaiserl. Schutztruppe am 25. 11. 1904 bei Murrisonfontein.

Friedrich Schlüter

* 28. 12. 1880 zu Hannover, verwundet als Leutnant im 1. Feld-Regt. der Kaiserl. Schutztruppe bei Witmund, † 27. 4. 1906.

Gestiftet 1908 von ehemaligen Schülern des Ulricianums.

Bei der Morgenandacht des 9. November bemerkte der Direktor, daß diese Tafel nicht nur die jetzigen Schüler, sondern auch spätere Geschlechter, denen das Bild dieser Persönlichkeiten längst entschwunden sein werde, noch mahnend an das Vorbild erinnern solle, das diese drei Jünglinge durch ihr Wirken und Sterben, durch ihre getreue und aufopfernde Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes geboten hätten.

Freitag, den 11., und Sonnabend, den 12. Dezember, wurde der Religionsunterricht des Gymnasiums in allen Klassen durch Herrn Generalsuperintendenten Sühmann einer eingehenden Revision unterzogen.

Das dritte Vierteljahr schloß Mittwoch, den 23. Dezember, mit der Weihnachtsfeier des Gymnasiums, die sich in ähnlicher Weise wie die Sedanfeier vollzog. Die Festrede, von dem Unterprimaner Hero Brahm gehalten, handelte von den Verdiensten des Bonifatius als Apostels der Deutschen. Gedichte wurden von dem Sextaner Heinrich Wilms, dem Quintaner Julius Mattfeld, dem Quartaner Erich Mühe, dem Untertertianer Gerhard Lambers, dem Obertertianer Gerhard Kortmann, dem Untersekundaner Heinrich Steinbömer, dem Obersekundaner Konrad Lambrecht vorgetragen. Das uns im Auftrage Seiner Majestät übersandte Werk von Berner „Geschichte des preußischen Staates“ erhielt bei dieser Feier als Prämie der Oberprimaner Christian Hafner.

Der Unterricht des letzten Vierteljahrs begann Donnerstag, den 7. Januar.

Auf Veranlassung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums hatte Seine Durchlaucht der Herr Regierungspräsident hier selbst schon im Sommer 1908 Anordnung zur Errichtung eines Ruderbootshauses für das Gymnasium getroffen und als Bauplatz eine an dem neuen Hafen in der Nähe der Gymnasialbadeanstalt belegene Fläche gütigst zu unentgeltlicher Verfügung gestellt. Die unter Leitung des Kreisbauinspektors Herrn Baurats Menz von dem Bauunternehmer Herrn J. Berger hier selbst ausgeführte Anlage konnte im Januar 1909 dem Gym-

naßium übergeben werden. — Bezogen ist fürs erste eine „Vierer-Ausleger-Gigg“, 11 m lang, aus Zedernholz, mit bester Ausstattung von der Bootswerft von Fr. Kürßen in Amund-Begeß bei Bremen. — Die sehr bedeutenden Aufwendungen für Herstellung der Bootshausanlage und Anschaffung des Ruderbootes fallen der Gymnasialkasse zur Last.

Dienstag, den 26. Januar, wurde der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Zu der Schulfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs waren die Mitglieder der hiesigen hohen Behörden nebst ihren Damen sowie die Eltern und Angehörigen unsrer Schüler und sonstige Freunde der Schule geziemend eingeladen und in ansehnlicher Zahl erschienen. Es kam folgendes Programm zur Ausführung:

1. Allgemeiner Gesang: Preis, Ehr und Lob sei Dir — 2. Psalm 21, verlesen von Herrn Professor Dunkmann, und Gebet, gesprochen von demselben. — 3. Allgemeiner Gesang: Den König schütze deine Macht — 4. Festrede (über die Entwicklung des deutschen Städtewesens), gehalten von Herrn Oberlehrer Hagemann. — 5. Chorgesang: Jubelkantate I von C. M. v. Weber. — 6. Deklamation des Obertertianers Hans Conring und des Untersekundaners Karl Weißig. — 7. Jubelouvertüre von C. M. v. Weber, auf dem Flügel vierhändig vorgetragen von dem Oberprimaner Lars v. Benzon und dem Obersekundaner Richard Uden. — 8. Überreichung des von Sr. Majestät zur Verleihung an würdige Schüler bestimmten Werks von Wislicenus „Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt“ an den Unterprimaner Eggo Behrens. — 9. Chorgesang: Jubelkantate II von Weber. — 10. Deklamation des Obersekundaners Peter Andrae und des Untertertianers Helmut Mueller. — 11. Chorgesang: Deutschland, Deutschland über alles — 12. Deklamation des Quintaners Theodor Kettwich und des Quartaners Habbe Westerbuhr. — 13. Chorgesang: Heil dir im Siegerkranz.

Freitag, den 29. Januar, wurde der Nachmittag von 4 Uhr an zum Schlittschuhlaufen freigegeben. Zu demselben Zwecke wurde an einigen Nachmittagen der Turnunterricht ausgesetzt.

Die schriftliche Reifeprüfung hatte in den Tagen vom 15. bis zum 19. Februar einschließlich stattgefunden, die mündliche wurde unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Heynacher am 17. März abgehalten. Das Zeugnis der Reife wurde zehn Oberprimanern zuerkannt. (Vgl. S. 26.)

An die Wiederkehr der Geburts- und Todestage der beiden ersten Kaiser des erneuten Deutschen Reiches wurde mit kurzen Worten bei den betreffenden Morgenandachten erinnert.

Das Schuljahr schließt Sonnabend, den 3. April, mit der Bekanntmachung der Beförderungen, der Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse.

IV. Zählungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1908/1909.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	
1. Bestand am 1. Februar 1908	6	10	10	19	20	31	25	23	21	165	
2. Abgang bis Schluß 1907/1908	5	—	1	7	1	3	—	2	—	19	
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1908	9	10	17	17	28	23	20	21	—	145	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1908	1	—	1	1	—	7	4	2	24	40	
4. Bestand Anfang 1908/1909	11	10	13	18	29	31	24	26	24	186	
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	1	—	1	1	1	—	1	7	
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	10	9	13	19	28	30	23	26	23	181	
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1909	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	
11. Bestand am 1. Februar 1909	10	9	13	19	28	28	23	26	22	178	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	18 J. 11 M.	18 J. 3 M.	17 J. 7 M.	16 J. 8 M.	15 J. 4 M.	14 J. 1 M.	13 J. 6 M.	12 J. 0 M.	11 J. 1 M.		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelisch	Katho- lisch	Dissid.	Juden	Preu- ßen	Nicht- preuß. Reichs- angeh.	Aus- länder	Aus dem Schul- ort	Von außer- halb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	170	7	—	9	184	2	—	129	57
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	167	7	—	7	179	2	—	122	59
3. Am 1. Februar 1909	164	7	—	7	176	2	—	121	57

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1908 17 Schüler, von denen 3 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind.

D. Abiturienten.

Laufende Nr.	Namen	Geburts-		Bekenn- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Künftiger Beruf, beziehungs- weise erwähltes Fach
		Tag	Ort			in der Schule Jahre	in der Prima Jahre	
Michaelis 1908.								
1.	Richard Koch	22. Juli 1888	Breslau	luth.	weil. Regierungs- Baumeister zu Breslau	10 1/2	2 1/2	Baufach
Ostern 1909.								
1.	Edzard Tapper *	4. Septbr. 1890	Murich	luth.	weil. Buch- druckereibesitzer und Senator hier	9	2	Volkswirt- schaft und Rechts- wissenschaft
2.	Wilhelm Focken *	26. Novbr. 1891	Wiesens, Kr. Murich	luth.	Pastor zu Wiesens	7	2	Rechts- wissenschaft
3.	Tobias Loblassen *	4. Novbr. 1888	Marx, Kr. Wittmund	luth.	Landwirt zu Marx	7	2	Rechts- wissenschaft
4.	Otto Wahmus	1. Oktober 1890	Rodewald, Kreis Neustadt a. R.	luth.	Apotheken- besitzer hier	8 1/2	2	Pharmazie
5.	Christian Hafner	17. Septbr. 1889	Fulkum, Kr. Wittmund	luth.	Pastor zu Fulkum	7	2	Theologie
6.	Wilhelm Conring	16. Februar 1890	Murich	ref.	Amtsgerichts- rat Dr. hier	9	2	Rechts- wissenschaft
7.	Enno Becker	28. August 1889	Oldenburg im Orhzt.	luth.	Landgerichts- Direktor hier	10	2	Offizier- laufbahn
8.	Carl Frerichs	24. Septbr. 1890	Murich	luth.	Justizrat hier	9	2	Rechts- u. Staats- wissen- schaften
9.	Lars v. Benzon *	23. Septbr. 1890	Berden (Aller)	luth.	Erster Staats- anwalt hier	6 1/4	2	Rechts- u. Staats- wissen- schaften
10.	Johann Alden	24. Juni 1888	Stiefel- kamperfehn, Kr. Leer	luth.	Landwirt zu Stiefelkamper- fehn	7	2	Theologie

*) Die mit einem Stern Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

E. Namen - Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * Verzeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.
Bei den Auswärtigen ist der Wohnort der Eltern angegeben.

Ober - Prima.

- * 1. Richard Koch
2. Edzard Tapper
3. Wilhelm Focken aus Wiesens,
Kreis Aurich
4. Tobias Tobiasen aus Marx,
Kreis Wittmund
5. Otto Wahnus
6. Christian Hafner aus Fulkum,
Kreis Wittmund
7. Wilhelm Conring
8. Enno Becker
9. Karl Frerichs
10. Lars von Benzon
- * 11. Karl Imhof aus Essen a. d. Ruhr
12. Johann Aßen aus Stidckampfer-
fehn, Kreis Leer

Unter - Prima.

13. Eggo Behrens
14. Hero Brahms aus Warjingsfehn,
Kreis Leer
15. Paul Schacht
16. Heinrich Brörken
17. Theodor de Boer aus Keepsholt,
Kreis Wittmund
18. Remmer Saathoff aus Backemoor,
Kreis Leer
19. Helmut Niemann
20. Andreas Hickmann
21. Wilhelm Steinbömer

Ober - Sekunda.

22. Gustav Hartmann
23. Johannes Tapper
24. Martin Hafner aus Fulkum,
Kreis Wittmund
25. Hermann Meier aus Rorderney
26. Richard Aßen
27. Friedrich Dunkmann
28. Konrad Lambrecht

29. Wilhelm Döbrich
30. Gerhard Hickmann
31. Hermann Engelhard
- * 32. Hans Glaubach
33. Peter Andreae
34. Johannes Meents
35. Helmer Beenten aus Dighumer-
Verlaat, Kreis Weener

Unter - Sekunda.

36. Heinrich Steinbömer
37. Eilhard Aßen aus Stidckampfer-
fehn, Kreis Leer
38. Felto Dunkmann
39. Peter Siemens aus Timmel,
Kreis Aurich
40. Focke Fischer
41. Kurt Claassen aus Rorderney
42. Karl Winkler aus Wiesens,
Kreis Aurich
43. Wilhelm Neemann
44. Wilhelm Becker aus Esens,
Kreis Wittmund
45. Wilhelm Butterbrodt
46. Erich Wahnus
47. Meinhard Sternberg
48. Johann Mingers
49. Karl Weissig
50. Christian Sievers aus Große-
fehn, Kreis Aurich
51. Werner Conring
52. Wilhelm Frerichs
53. Carl Flehner aus Fulkum,
Kreis Wittmund
54. Folkert Folkers aus Middels,
Kreis Aurich

Ober - Tertia.

55. Franz Mattfeld
56. Hermann Vosberg
57. Johannes Conring

58. Wilhelm Boldt
59. Walter Niemann
60. Hermann Rehren
61. Gerhard Kortmann
62. Erhard Janssen aus Marx,
Kreis Wittmund
63. Wilhelm Rohlf's aus Zetel,
Großherzogtum Oldenburg
64. Albert Schwiening
65. Hugo Wolff
66. Edgar Becker aus Junix,
Kreis Wittmund
67. Fritz Deichgräber
68. Heinrich Kiehne
69. Walter Frerichs
70. Hinrich Müller
71. Julius Dühring aus Meer-
husen, Kreis Aurich
- *72. Walter Fröhlich
73. Julius Rötke
74. Jakob Sohns
75. Georg Romann aus Walle,
Kreis Aurich
76. Henry Langreder
77. Walter Klingemann
78. Abraham Hickmann
79. Karl Zicke
80. Emil Kluge
81. Eilhard Kaldewey
82. Friedrich Frerichs aus Große-
fehn, Kreis Aurich
83. Justus Winter

Unter - Tertia.

84. Edzard Glaubach
85. Frerich Otten aus Großefehn,
Kreis Aurich
86. Gerhard Lambers
87. Karl van Dyt
88. Helmut Mueller
89. Gerhard Muntinga
90. Julius Happach
91. Paul Stelling
92. August Friedrich Steinbömer

93. Mehno Silomon
94. Heinrich Lambrecht
95. Karl Maack
96. Friedrich Menz
97. Paul Winkler aus Wiesens,
Kreis Aurich
98. Richard Plenter
99. Martin Dühring aus Meer-
husen, Kreis Aurich
100. Eilt Tjardes aus Endzetel,
Kreis Wittmund
101. August Friemann
102. Rudolf Steinert
103. Wilhelm Bliedung
- *104. Eberhard Romann
- *105. Theodor Lührs aus Saxtum,
Kreis Aurich
- *106. Walter Schröder aus Saxtum,
Kreis Aurich
107. Eilhard Dieken
108. Friedrich Joden aus Middels,
Kreis Aurich
109. Max Däumer
110. Johann Saathoff aus Iherings-
fehn, Kreis Aurich
111. Martin Lücht aus Boekzeteler-
fehn, Kreis Aurich
112. Johann Brahms aus Boekzeteler-
fehn, Kreis Aurich
113. Klaus Symens aus Bewsum,
Kreis Emden
114. Jürgen Andressen aus Ulbargen,
Kreis Aurich.

Quarta.

115. Gerhard Schoone
116. Garrelt van Hofen aus Kirch-
dorf, Kreis Aurich
117. Habbe Westerbuhr aus Strad-
holt, Kreis Aurich
118. Georg Romann
119. Heinrich Maack
120. Wilhelm Wolff
121. Georg Hiestermann

- 122. Hans Menßen
- 123. Hans Iderhoff
- 124. Ernst Hill aus Holtrop,
Kreis Aurich
- 125. Heio Albers
- 126. Heinrich Völting
- 127. Walter Müller
- 128. Hermann Dempwolff
- 129. Heinrich Bens
- 130. Erich Mähe
- 131. Wilhelm Hiestermann

- * 132. Leo Wolff
- 133. Joh. Müller aus Timmel,
Kreis Aurich
- 134. Johannes Freese aus Sandhorst,
Kreis Aurich
- * 135. Wilhelm Barfschat
- 136. Karl Barfschat
- 137. Theodor Trauernicht aus Oster-
sander, Kreis Aurich
- 138. Rudolph Hafner aus Fulkum,
Kreis Wittmund.

Quinta.

- 139. Wilhelm Wübbel
- 140. Hermann Langreder
- 141. Georg Dempwolff
- 142. Rudolf Frerichs
- 143. Johannes Bunte
- 144. Harry Knurr
- 145. Heinrich Meyer
- 146. Leopold Wolff aus Westerfeld,
Kreis Aurich
- 147. Friedrich Reddermann aus Sand-
horst, Kreis Aurich
- 148. Johann Bockelmann
- 149. Stephan Hüls aus Walle,
Kreis Aurich
- 150. Hans Möller
- 151. Heinrich Wilken
- 152. Joseph Sternberg
- 153. Hajo-Hermann Steinbömer
- 154. Hermann Harms
- 155. Julius Mattfeld
- 156. Karl Neemann

- 157. Heinrich Wöllhoff
- 158. Johann Rehhoff aus Ribadaria
(Spanien)
- 159. Karl Jansen
- 160. Hugo Dempwolff
- 161. Richard Schaa
- 162. Peter Plenter
- 163. Rudolf Hill aus Holtrop, Kr. Aurich
- 164. Theodor Kettwich aus Marx,
Kreis Wittmund.

Sexta.

- 165. Heinrich Willms
- 166. Joh. Cassens aus Ostgroßesehn,
Kreis Aurich
- 167. Friedrich Romann
- 168. Hermann Mattfeld
- 169. Friedrich Becken aus Rehobot
(Südwest-Afrika)
- * 170. Günther Reuß
- 171. Kurt Röhrig aus Egels, Kreis Aurich
- 172. Heinrich Aden aus Großesehn,
Kreis Aurich
- 173. Friedrich Cramer
- 174. Johann Kortmann
- 175. Johann Büniger aus Callas (Peru)
- 176. Ernst Beckert aus Sandhorst,
Kreis Aurich
- 177. Wolfgang Kerber-Amelungf
- 178. Karl Kamünke
- 179. Minke Gronewold aus Timmel,
Kreis Aurich
- 180. Karl Dreyer
- 181. Ludwig Mittelstorf
- 182. Kurt Butterbrodt
- 183. Heinrich Süßmann aus Sand-
horst, Kreis Aurich
- * 184. Georg Thien
- 185. Alfred Tammen aus Egels,
Kreis Aurich
- 186. Hermann Albers aus Sandhorst,
Kreis Aurich
- 187. Roman Nowak
- 188. Ernst Siebert aus Haxtum,
Kreis Aurich

V. Die Sammlungen von Lehrmitteln

erfahren auch in diesem Jahre durch mannigfache Anschaffungen und Schenkungen eine ansehnliche Vermehrung.

Geschenkt wurden

1. für die Hauptbibliothek Zeitschriften und Bücher: von dem Herrn Minister, dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, der „Koppelstiftung“, der Friemannschen Buchhandlung hier selbst, der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie sowie von den Verfassern, Herausgebern oder Verlegern.

2. für Klassenbibliotheken Bücher: von den Sextanern Siebert, Köhrig, Mideltorf und den Quintanern Wübbel, Knurr, Jansen.

3. für die naturkundliche Sammlung: eine Sammlung selbstgefertigter mikroskopischer Präparate zur Pflanzenanatomie: von Herrn Professor Dunkmann — eine Sammlung von Produkten des Baumwollensamens: vom Obertertianer Fr. Frerichs — Versteinerungen aus dem Harz: vom Untertertianer Bliedung.

4. für die physikalische Sammlung: ein wertvolles Modell einer Telephonanlage mit zwei Stationen und einem Vermittlungsamt: von einem früheren Schüler der Anstalt, Herrn Diplom-Ingenieur W. Röber in Berlin-Wilmersdorf.

5. für die Musikaliensammlung ein Taktstock: von Herrn Schimmler.

Für die den Sammlungen zugewandten Geschenke verfehle ich nicht namens der Schule geziemenden Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An dem Gymnasium besteht die „Meyersche Stiftung für turnerische Leistungen“. Zu der 250jährigen Jubelfeier der Anstalt im September 1896 wurden ihr von Herrn Professor Dr. Ludwig Meyer (damals an dem Königlichen Gymnasium zu Clausthal, von Ostern 1858 bis Michaelis 1867 Kollaborator an unserer Schule, † am 27. Oktober 1898) 300 Mk. mit der Bestimmung übersandt, „daß von den Zinsen alljährlich oder auch alle zwei Jahre dem nach dem Urteile der Lehrer besten und würdigsten Schüler im Turnen als praemium virtutis et corporis et animi ein passendes Geschenk verliehen werde“. — Vgl. S. 22.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Gesuche um Schulgelderlaß sind dem Unterzeichneten bis spätestens Sonnabend, den 24. April, einzureichen. Alle Gesuche, mag es sich um Neubewilligungen oder Fortgewährungen handeln, müssen — ohne Bezugnahme auf frühere Eingaben — einen ausreichenden Nachweis

der Bedürftigkeit enthalten. Verspätete Bewerbungen sowie Gesuche ohne solchen Nachweis finden keine Berücksichtigung. Schulgelderlasse werden nur solchen Schülern gewährt, die sich durch Betragen, Fleiß und Leistungen dieser Wohlthat würdig zeigen. Die Bewilligungen erfolgen höchstens auf ein Jahr und sind jederzeit widerruflich.

2. Das Schuljahr 1909/1910 beginnt

Dienstag, den 20. April, morgens 8 Uhr,

die Aufnahmeprüfung findet statt

Montag, den 19. April, von morgens 10 Uhr an.

Diejenigen, welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen dem hiesigen Gymnasium anzuvertrauen gedenken, werden ersucht, dieselben Mittwoch, den 7. April, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in dem Lehrerzimmer des Klassengebäudes bei dem Unterzeichneten anzumelden. Es ist hierbei von den Angemeldeten ein Impf-, beziehungsweise Wiederimpfungschein, ein Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule nebst den Schulheften des letzten Vierteljahrs und von Schülern evangelischen Bekenntnisses auch ein Taufschein vorzulegen. Etwaige schriftliche Anmeldungen bitte ich unter Beifügung dieser Zeugnisse ebenfalls bis zu dem genannten Termine (der „Direktion des Königlichen Gymnasiums“) einsenden zu wollen.

Zu der Aufnahmeprüfung haben die angemeldeten Schüler Papier und Feder mitzubringen. — Bedingungen für die Aufnahme in die *Sexta* sind: geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen ohne Beschränkung auf einen bestimmten Zahlkreis. — Die Anforderungen für die Aufnahme in die anderen Klassen sind aus den gedruckten „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1901) ersichtlich. — Es kann den Angehörigen der angemeldeten Schüler nicht gestattet werden, der Aufnahmeprüfung in den für diese gewählten Klassenräumen beizuwohnen.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler sowie der Wohnungswechsel solcher Schüler bedarf in jedem Falle der vorherigen Genehmigung des Direktors.

3. Die Ferien sind für das Jahr 1909/10 in folgender Weise festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Osterferien:	Sonnabend, den 3. April 1909.	Dienstag, den 20. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, den 28. Mai.	Freitag, den 4. Juni.
3. Sommerferien:	Sonnabend den 3. Juli.	Dienstag, den 3. August.
4. Herbstferien:	Mittwoch, den 29. September.	Donnerstag, den 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 22. Dezember.	Donnerstag, den 6. Januar 1910.

Schluß des Schuljahrs: Mittwoch, den 23. März 1910.

Dr. v. Kleist,
Direktor.

V.

erfahren auch in dieser
sehnliche Vermehrung.

Geschenkt wurden

1. für die Haupt-
Königlichen Provinzial-
hier selbst, der Direktion
oder Berlegern.

2. für Klassenbil-
torf und den Quintaner

3. für die naturk-
Präparate zur Pflanzenar-
Produkten des Baumwoll-
dem Harz: vom Untertert

4. für die physika-
zwei Stationen und einem
Diplom-Ingenieur W. R. B.

5. für die Musikal

Für die den Samml-
geziemenden Dank auszuspr

VI. Stiftungen

An dem Gymnasium
der 250jährigen Jubelfeier de
Dr. Ludwig Meyer (damals
bis Michaelis 1867 Kollabora
der Bestimmung über sandt, „
nach dem Urteile der Lehrer be
et corporis et animi ein pa

VII. Mitteilungen

1. Gesuche um Schulgeld
24. April, einzureichen. Alle Ges
handeln, müssen — ohne Bezug

ehrmitteln

gen und Schenkungen eine an-

von dem Herrn Minister, dem
Friedmannschen Buchhandlung
den Verfassern, Herausgebern

Siebert, Köhrig, Midtels-

selbstgefertigter mikroskopischer
ann — eine Sammlung von
ichs — Versteinerungen aus

ell einer Telephonanlage mit
Schüler der Anstalt, Herrn

Schimmel.

ch nicht namens der Schule

on Schülern.

merische Leistungen“. Zu
ihr von Herrn Professor
Austhal, von Ostern 1858
über 1898) 300 Mk. mit
uch alle zwei Jahre dem
als praemium virtutis
gl. S. 22.

ren Eltern.

estens Sonnabend, den
oder Fortgewährungen
einen ausreichenden Nachweis



